****

**8 Tage | in Aserbaidschan**

**1.Tag: Ankunft ( 30 km)**

Nach Ihrer Ankunft in Baku werden Sie heute von „ENC TOURS“ Fahrer und Guide abgeholt und zu Ihrem

Hotel gebracht.

**2.Tag : Baku Rundfahrt & Geschichte Museum (montags geschlossen)**

Heute werden wir die Hauptstadt Baku erkunden. Wir starten unsere Tour vom höchsten Punkt der Stadt -

Highland Park, und genießen die herrliche Aussicht auf Baku. Ihre geführte Tour durch Baku beinhaltet

die mittelalterliche Stadt "Icheri Sheher", mit ihr enge, orientalisch angehauchte Gassen, historische Karawansereien, Moscheen und der Palast der Shirvanshahs, UNESCO-Weltkulturerbe. Auf dem Weg zum Palast; Besuch des Martyrs mit seinem hinreißenden Blick über die Bucht von Baku. Der Komplex des Shirvanshahs-Palastes beherbergte als letzte Residenz in Baku die Herrscher des Staates Shirvan. Im Mittelalter war dieser Staat der mächtigste aller Staaten Aserbaidschans. Der zweistöckige Shirvanshahs-Palast zeigt sich in seiner unregelmäßigen, rechteckigen Form. Um das Gebäude besser ausleuchten zu können, wurde der südöstliche Teil davon auf verschiedenen Ebenen errichtet.

Wir besuchen auch das edel anmutende Geschichtsmuseum, den Palast von Zeynalabdin Taghiyev - der früher dem Baku-Millionär Zeynalabdin Taghiyev gehörte. Nun beherbergt das Palastgebäude das Nationalmuseum für die Geschichte Aserbaidschans. Das Gebäude wurde in den Jahren 1893-1902 von dem Bauingenieur Józef Gosławski errichtet.

Der Palast galt als Geschenk Taghiyev`s an seine Frau Sona Khanim. Das Gebäude umfaßt ein ganzes Viertel

im Stadtzentrum und wurde in den Formen der italienischen Renaissance errichtet. Bei der Errichtung des symmetrischen Palastes verwendete Goslawski die klassische Ordnung, aber einige Elemente der Komposition und des Interieurs der Hallen inspirierte die [aserbaidschanischen](https://en-m-wikipedia-org.translate.goog/wiki/Architecture_of_Azerbaijan?_x_tr_sl=en&_x_tr_tl=de&_x_tr_hl=de&_x_tr_pto=ajax,sc,elem,se) Architekturtraditionen. Beim Bau des Schlosses wurden verschiedene Baustile verwendet. Es verfügt über eine antike Planungsstruktur. Die für das Gebäude verwendeten Baumaterialien samt Ausrüstung, Möbel, Kronleuchter und Interieur wurden aus Rußland und Westeuropa gebracht; und ausländische Handwerker und Künstler wurden engagiert. Es wurde berichtet, daß beim Bau des Palastes von Taghiyev 270 Personen als Ingenieure, Architekten, Schreiner und andere Meister beschäftigt waren.

Schließlich setzen wir die schöne, architektonische Tour fort. Wir werden die Gebäude sehen, die während des ersten und zweiten Ölbooms (Außenansicht) gebaut wurden; das Mädchelschoß, UNESCO-Weltkulturerbe, die imposanten Herrenhäuser der Ölbarone. Danach geht`s zur Aserbaidschanischen Staatlichen Philharmonie (1912), zum Palast des Glücks (1912) und zum Ismailiyya-Palast (1913).

Wir werden am abwechslungsreichen Teppichmuseum vorbeispazieren, das sich am Ufer des Kaspischen Meeres befindet. Wir werden auch die modernen Gebäude von Baku, die äußerst speziellen White City, Crystal Hall und Flame Towers sehen.

Auch in Baku gibt es eine Deutsche Kirche. Sie gehört dem XIX Jahrhundert an und nennt sich Erlöserkirche. Unser Reiseleiter wird uns die Geschichte dieser Kirche erzählen. Übernachtung in Baku.

**3.Tag: Baku-Shamakhi (auch Shemakhi oder Şamaxı)- Lahij (Lahıc) - Sheki ( 350 km)**

Wir verlassen Baku und unsere Reise führt uns durch wunderschöne Landschaften auf dem Weg nach

Schamakhi. Auf dem Weg von Baku nach Shamakhi befindet sich in steiniger Hügellandschaft Maraza, bekannt für sein einzigartig steinernes Denkmal - die zweistöckige Mausoleum-Moschee aus dem 15. Jahrhundert benannt auch als „Diri-Baba Maosoleum“, (Bedeutung; „gegenüber dem alten Friedhof“). Wir werden auch das „Yeddi Gumbaz Mausoleum“ oder die "Sieben Kuppeln" besuchen, die sich am Fuße der Ruinen-Festung Gulistan befinden. Heute sehen die Grabsteine beim Yeddi Gumbaz Mausoleum wie halbzerstörte Steinkuppeln aus, als wären sie direkt aus dem Boden inmitten eines verlassenen Friedhofs gewachsen.

Nach der Ankunft in Shamakhi besichtigen wir die historische Juma Moschee (10. Jahrhundert, im 19.

Jahrhundert rekonstruiert). Diese älteste und größte Moschee in Aserbaidschan, Shamakhi Dzhuma wurde der Legende nach im 8. Jahrhundert erbaut, als Shamakhi von einem arabischen Kalifen als Residenz gewählt wurde. Die vor mehr als 1.200 Jahren erbaute Shamakhi-Dschuma-Moschee glänzt immer noch als eine der größten Kultstätte des Kaukasus.

Am Mittag fahren Sie durch den Canyon des Girdimanchay Fluss und besuchen Lahij (abhängig vom

Wetter), der Ort des 5. Jahrhunderts, reich an historischen und architektonischen Werten ist ein altes Dorf mit bezaubernden, von Steinen eingelassenen Gehwegen wie Häuserfassaden. Seine Berühmtheit rührt von mittelalterlichen Wasserversorgungs- und Abwassersystemen her, sowie von traditionellen Werkstätten, die Schmuck, Kupferwaren, Teppiche, Töpferwaren, Dolche und Eisenwerkzeuge herstellen. Danach besuchen Sie das kleine Dörfchen Basgal, wo die Seidenschals herstellt werden. Fahrt durch das mystisch herrliche Gebiet bei Gabala. Das zweitausendjährige Gabala - die älteste Stadt Aserbaidschans, war 600 Jahre lang die Hauptstadt des alten kaukasischen Albaniens. Hier existieren Werke von antiken Historikern des 1. Jahrhunderts. Bis heute stehen noch die Ruinen der antiken Stadt sowie das Haupttor des kaukasischen Albaniens. Laufende Ausgrabungen im nahe gelegenen, beschaulichen Bergdörfchens Chukhur bestätigen, dass Gabala von IV - III Jahrhundert vor Christus und bis zum XVIII Jahrhundert als eine der wichtigsten Städte entwickelten Handel und Handwerk führte.

Unweit von Gabala, werden Sie das Dorf Nidzh (Nij) besuchen, das für ein einzigartiges architektonisches Denkmal des kaukasischen Albanien - der Udin Kirche - bekannt ist. Die Udins gehören einer ganz besonderen, ethnischen Gruppe an, gelten sie doch als Abkömmlinge der Albaner (nur 10.000 von ihnen blieben übrig). Sie schafften es, ihre Traditionen, Sprache, materielle und spirituelle Kultur bis heute zu erhalten; (nur 10.000 von ihnen sind übriggeblieben).

Ankunft und Übernachtung in Sheki.

**4.Tag: Sheki-Ganja ( 145 km)**

Nach dem Frühstück erfahren wir Scheki. Der Stadtspaziergang mit Besuch eines der wertvollsten Gebäude der Stadt – den Königlichen Sommerpalast der Sheki Khans aus dem 18. Jahrhundert. Der Palast wurde 1761-1762 als Sommerresidenz von Hussein-Khan Mushtad (Enkel von Gadzhi Chelebi) gebaut. Die Fassade des Palastes bemalen reichliche Anekdotenzeichnungen, die Jagd- und Kriegsszenen sowie komplizierte geometrische und vegetative Muster zeigen. In der Mitte fällt ein riesiges Buntglasfenster aus einem mehrfarbigen Glasmosaik auf. (Bemerkenswert ist, daß pro Quadratmeter bis zu 5.000 Glasstücke verwendet wurden). Andere kleinere Fenster des Palastes bestehen ebenfalls aus farbigen Glasstücken und sind auch mit durchbrochenen Steingittern bedeckt Das Grundmaterial für den Palastbau stifteten Rohziegel, Fluß-Steine und Eichen. Am beeindruckendsten überrascht, daß kein einziger Nagel oder Leimtropfen für den Bau verwendet wurde! Aufgrund einer speziellen Lösung, deren Formel für immer verlorenging, ist alles noch vorhanden.

Darauf besuchen wir die lokale Handwerkswerkstatt der Shebeke-Produktion. Der Meister erzählt uns, wie man diese Shebeke-Fenster anfertigt, und wir werden auch eine Gelegenheit bekommen, selbst „Fenster“ zu fabrizieren. Wir setzen die Tour in Sheki fort und besuchen das lokale Caravanserai aus dem 17. Jahrhundert, in dem die Kaufleute während des Passierens der Seidenstraße verweilten.

Danach werden Sie eine typische und einzigartige Süßspeise, das Sheki-Halva kosten. Aber zuerst erleben Sie, wie man diese leckere Süßspeise zubereitet. Am Nachmittag fahren wir in das hübsche Dorf Kish, um eine kaukasus-albanische Kirche (die älteste Kirche im Kaukasus aus dem 1. Jahrhundert) zu besichtigen. Am frühen Abend erreichen wir Gandscha.

Übernachtung in Gandscha.

**5.Tag. Ganja- Göygöl (Helenendorf) Baku (360 km)**

Nach dem Frühstück fahren wir durch Gandscha nach Goygol. (Gandscha ist die zweitgrößte Stadt in

Aserbaidschan.) Es gilt als „Stadt des Dichters“. Die Stadt Goygol wurde am 22. August 1819 von deutschen Kolonisten gegründet, die aus den deutschen Fürsten von Wien kamen, daher nennt man Goygol auch „Helenendorf“. Zuerst lebten 56 Familien in Helenendorf. In der malerischen Natur von Helenendorf bauten sie Häuser im Stil deutscher Architektur; 6 Straßen, eine Schule, einen Kindergarten und eine Musikschule. Das Hauptgebäude der heutigen Agrarindustrie wurde von den Brüdern Forer gebaut. Von Helenendorf aus wurden die dort produzierten Wein-, Cognac- und Bierprodukte in viele Länder exportiert. Heutzutage wohnt kein Deutscher mehr dort, aber ihre Spuren und Erinnerungen währen ewig.

Danach fahren wir zurück nach Ganscha mit dortiger Stadtrundfahrt.

Nun besuchen wir die Shah Abbas Moschee und historische Juma Moschee, (letztere 10. Jahrhundert, im 19. Jahrhundert rekonstruiert. Die Juma Moschee ist die älteste und größte Moschee in Aserbaidschan.) beide Moscheen zählen zu den ältesten Moscheen im Kaukasus. Hierauf besuchen Sie das wunderschöne Flaschenhaus von außen. In Gandscha gibt es auch ein wieder ganz anders anmutendes Gebäude, genauer, die russisch orthodoxe Kirche, die dem XVII. Jahrhundert angehört. Sie werden auch diese Kirche besuchen. Am Nachmittag fahren wir nach Baku. Übernachten in Baku.

**6. Tag: Absheron Halbinsel und Heydar Aliyev Kultur Zentrum ( montags geschlossen) ( 30 km)**Nach dem Frühstück fahren wir zur Absheron Halbinsel. Die seit der Antike

besiedelte Halbinsel Absheron konnte eine Reihe von historischen Denkmälern bewahren: Rundburg (1232)

und Viereckige Burg (XII Jahrhundert) in der Mardakan Siedlung, der Feuer Tempel "Ateshgah" (XVII-XVIII

Jahrhundert) in der Siedlung Surakhani und andere.

Der Feuertempel Ateshgah (wörtlich: Feuerhaus) befindet sich 30 Kilometer des Zentrums von Baku entfernt,

am südöstlichen Stadtrand der Halbinsel Absheron. Der Tempel des Ewigen Feuers - Ateshgah – lockt als authentisches aserbaidschanisches Exotika Besucher an. Das natürliche Erdgasfeuer in derselben Umgebung auf dem „Brennenden Berg“, Yanar Dag, welches die gewaltigen Erdgasreserven des Landes andeutet, sehen wir uns natürlich auch an. Der viereckige Turm in Mardakan inmitten seiner verspielten Schutzmauern wurde im XVI Jahrhundert errichtet. Die Dimension des Innenhofes beträgt 28x25m. Der Turm ist 22 m hoch und hat 5 Etagen.

Am Nachmittag besuchen Sie das Heydar Aliyev Kulturzentrum. Das Heydar Aliyev Center ist ein 619.000 Quadratfuß großer Gebäudekomplex in Baku, der von einer irakisch-britischen Architektin entworfen wurde. Die Architektin Zaha Hadid nämlich ist bekannt für ihre unverwechselbare Architektur in fließend, geschwungenem Stil, der scharfe Winkel vermeidet. Das Zentrum ist nach Heydar Aliyev benannt, dem Präsidenten von Aserbaidschan von Oktober 1993 bis Oktober 2003.

Das Gebäude des Heydar Aliyev Center ist aufgrund seines innovativen Designs zu einem Wahrzeichen des modernen Baku geworden. Das Gebäude wurde 2013 sowohl beim „World Architecture Festival“ als auch beim „Biennale Inside Festival“ für Auszeichnungen nominiert. Im Jahr 2014 gewann das Zentrum den Designpreis des „Design Museums 2014“. Nach Besuch des Zentrums besuchen wir Nobels Haus. Die schwedischen Brüder Nobel wohnten etwa 20 Jahre in Baku, und dieses Haus dient heute als Nobel Museum. Dort wird uns unser Reiseleiter über erste Erdöl-Booms erzählen, wobei wir das Leben dieser Brüder erkundigen.

Übernachtung in Baku.

**7.Tag Baku- Gobustan & Teppich Museum ( montags geschlossen) (60 km)**

Nach dem Frühstück Fahrt nach Gobustan (UNESCO-Weltkulturerbe), National Historical-Artistic Reserve, das sich südlich wie nördlich an Baku vorbei erstreckt, dies mit einer Fläche von 537 Hektar. Das 60 km südliche Gebiet gilt als eine der weltweit größten antiken Petroglyphen-Sammlungen, die mehr als 4000 Petroglyphen zählt. In Gobustan können Sie die Siedlungen der alten Menschen, die Überreste des großen prähistorischen Steinkreises und andere Zeugnisse der Steinzeit sowie späterer Bewohner der Region sehen. Dort finden Sie die oben erwähnten, antiken Felsmalereien aus Neolith, welche Jagdszenen, Tiere, Menschen, Schiffe und Graffiti zeigen, die von der Armee Alexanders des Großen und römischen Legionären hinterlassen wurden.

Unweit von Gobustan warten auf Sie die Schlammvulkane. Die meisten Schlammvulkane weltweit existieren in Aserbaidschan, über 400. Wir unternehmen auch eine Reise in einen Vulkan. (Abhängig vom

Wetter.)  
Auf der Rückfahrt nach Baku besuchen wir die innenarchitektonisch kraftvolle Mosche Bibi-Heybat. Diese Moschee gehört dem XIII Jahrhundert an, wurde zweimal zerstört und 2008 neu renoviert.

Am Nachmittag besuchen wir das aserbaidschanische Teppich Museum. Die Sammlung des Museums umfaßt

über 10.000 Stücke von Keramik, Metallarbeiten des 14. Jahrhunderts, Schmuck aus der Bronzezeit,

heutige Teppiche und Teppiche aus dem 17. bis 20. Jahrhundert, nationale Gewänder und Stickereien und

angewandte Kunst (dekorative Kunst und Design ) der Moderne. Der Boulevard darum herum bildet eine Fortsetzung des Küsten-Nationalparks, der sich dabei in die Hauptstadt erstreckt. Früher war Baku aufgrund einer Vielzahl damaliger Industrieanlagen als „die Schwarze Stadt“ bekannt.

Nach dem Besuch des Teppichmuseums die Unternehmung eines Spaziergangs in der („Weißen Stadt.“) White City. White City, ein Projekt Baku`s, das im Industriegebiet mittels Ergänzungen und Restaurierungen eine gesündere Ökologie umsetzt. Weiter geht auf selbigem Boulevard, der als Teil eines 16 Kilometer langen Komplexes mit dem alten Boulevard verbunden ist; bzw. bildet diesen der neue Bouilevard, der Flag Square Boulevard mit dem Bayil Boulevard. Anfangs maß der Baku Boulevard, welcher vor 100 Jahren gebaut wurde, nur 3,5 Kilometer. Der Hafen von Baku bietet uns nun eine kurze, 30-minütige Fahrt auf der Fähre in das Kaspische Meer. Diese kleine Fähre verschafft eine großartige Möglichkeit, den Umfang des

Hafens zu erkennen.   
Übernachtung in Baku.

**8.Tag – Abreise ( 30 km)**

Nach dem Check out im Hotel fahren wir zum Flughafen Baku. Und nach allen Flughafenformalitäten

fliegen Sie zurück mit „vollen Erinnerungen im Gepäck“.